

Buraindodēto 1 - Blinddate 1

Hi no yure - Feuerschwingen

Von Kibo-kamichan

Kapitel 26: Gespräche

Sayo? Geht es dir gut?

Ja, mir geht es gut, wieso? Sayo versuchte in Gedanken zu kommunizieren, in ihren Schlaf. Sie hatte sich schon sorgen gemacht, aber anscheinend ging es ihr doch noch gut. **Geht es dir gut? Du warst auf einmal so still gewesen!**

Es geht. Akaya war nicht wirklich begeistert über meinen Ausbruchversuch. Anscheinend liegt sein Augenmerk jetzt mehr auf dich. Vertrau ihm nicht. Er will die Dunkelheit über die Welt schieben und sie sich Untertan machen. Finde deine Macht, besiege ihn! Die Stimme war ängstlich, ganz anders als die Phenea, die das letzte Mal sie regelrecht angefaucht hatte. Was hatte er ihr angetan? Was hatte dieser Mann vor?

Ich achte auf mich und habe Hilfe. Ich kann schon ein wenig meine Macht kontrollieren, aber weißt du zufällig, wo du bist?

Nein, leider nicht wirklich, aber es müsste nicht zu weit von dir entfernt sein, denn sonst wäre er nicht so schnell bei dir gewesen... Er ist vorhin wieder weg, pass also auf, ob er bei dir aufkreuzt! Eine tiefe Besorgnis sprach aus ihren Mund, doch war sich Sayo nicht so sicher, über was Phenea sich am meisten sorgte.

Ich passe auf. Wenn er hier auftaucht, werde ich bereit sein... Wobei gerade weniger, ich habe etwas zu viel getrunken, doch Ren passt auf mich auf. Sollte Akaya hier auftauchen, wird er mir aber nichts tun, letztes Mal klang er so, als würde er versuchen mich auf seine Seite zu ziehen. Vielleicht kann ich ihm ja deinen Standpunkt rausquetschen. Sayo war sich sicher, er würde es ihr verraten, wenn sie nur ihren Charme spielen lassen würde. Dieser Mann wollte sie als Gemahlin und nicht als Legebatterie, also würde sie es irgendwie hinbekommen, nur Sesshomaru dürfte sich nicht einmischen, was eine andere Geschichte war. Jedoch wurmte es sie noch, dass er einfach verschwunden war und nicht geblieben war. Naja. Auch egal.

Wenn du das versuchst, pass auf dich auf. Ich weiß nicht, ob er lange so geduldig bleibt. Versuch dein inneres Feuer zu schüren, dann schaffst du vielleicht einen Feuerball zu schaffen. Ziele auf seine Flügel. Unsere Flügel sind mitunter das empfindlichste, weshalb du noch einen Vorteil hast, denn du hast keine Flügel. Wahrscheinlich wartet er darauf, denn dann bist du erwacht.

Sie lauschte ihr und überlegte. Ihr würden Flügel wachsen?

Kannst du die Flügel verschwinden lassen, wann du willst?

Ich habe es noch nie versucht. Es ist unsere normale Gestalt, also wohl eher nicht. Kurz herrschte Stille, die erdrückend war und dann redete sie weiter. *Nein, ich kann sie nicht verschwinden lassen. Es tut mir leid, aber wenn sie da sind, werden sie bleiben.*

Wie soll ich dann in meine Zeit zurück? Bei uns gibt es so etwas wie Phönixe und so nicht mehr. Es gibt rein gar nichts dergleichen in der Zukunft! Ich darf nicht erwachen, was soll ich dann tun? Ihre Stimme klang verzweifelt in ihren Kopf. Was sollte das nur werden? Wenn sie erwachte und zurückkehrte, würde sie unter dem Messer von Forschern landen. Sollte sie dann hierbleiben? Aber das ging auch nicht, ihre Familie sorgte sich. Irgendwie musste sie es verhindern, sonst würde sie niemals in ihr Leben zurückkehren können, wenn sie sich die Flügel von Akaya ansah. Außer er konnte es. Sie musste ihn fragen, unauffällig.

Ich kann es dir nicht sagen, ist die Zukunft so anders? Vielleicht verstecken sie sich nur. Normal residiert immer einer im Land, außer es ist etwas passiert. Heißt das vielleicht, dass ich sterben werde und erst in deiner Zeit wieder ein Nachkomme entsteht? Normal müsste es mich oder einen anderen Phönix in deiner Zeit geben, der einen alles lehrt und den Überblick über die Familien hat. Normal dauert es eine Zeit lang, weswegen wir mehrere Liebhaber haben. Meist gibt es am Ende nur noch einen, aber das es in deiner Zeit niemanden gab, lässt mich schlimmes vermuten. Kann es sein, dass die Welt, aus der du kommst anders ist im Gegensatz zu hier?

Naja... Schon. Es ist nicht so lebendig wie hier, aber auch nicht so stark verdorrt, wie es nach den Monstern aussah, die Akaya geschaffen hat. In der Zukunft haben wir Menschen viele Dinge geschaffen, die Wasser und Luft verschmutzen. Die Natur wird niedergerissen für Häuser und Firmen, aber auch für Parkplätze. Es liegt wohl daran, die Natur wird weiter zerstört und zerstört. Diese Welt ist so anders.

Hmm. Dann gibt es wohl keinen der das Gleichgewicht mehr hält. Also ist die Zukunft ganz anders.

Ja, kann man sagen, bis du mich gerufen hast, habe ich nicht an Götter oder Dämonen geglaubt. Es sind bei uns Fabelwesen. Einfach nur Geschichten um Kindern Moral und Angst einzutrichtern, aber gesehen habe ich nie einen. Ich war auch noch nie an einem Tempel.

Verstehe. Gut. Wenn du mich befreist, kann ich dir alles zeigen, dann kannst du die Zukunft bewahren. Nur du wirst immer einsam bleiben, das musst du lernen zu akzeptieren. Viel Macht erfordert auch viel Verantwortung. Nicht nur dir gegenüber, auch anderen gegenüber. Liebe ist uns verboten, es bringt nur ein trauriges Ende. Sayo erkannte Traurigkeit in der Stimme. Also war es wirklich sie gewesen.

Hast du ihn geliebt, oder hat er dir wirklich was tun wollen? Ich meine diesen Lord. Ren hat mir etwas erzählt.

Naja. Ja, ich habe ihn geliebt. Jemand wollte einen Putsch und an die Macht, darum hat er das Gerücht verbreitet. Wir haben normal es vor allem verborgen, nur die engsten Vertrauten wussten es. Am Ende habe ich den Verräter getötet, dafür dass er mir meinen Liebsten nahm. Daraus habe ich lernen müssen, dass für uns nur eine kurze Begegnung gilt. Dämonen vereinen sich auch nur und führen keine Beziehung. Außer dieser eine damals. Er war wirklich zärtlich zu mir und hatte ein freundliches Herz. Sowas ist selten, aber sein weiches Herz machte ihn blind davor, dass unter seinem Gefolge Verräter waren. Darum, bitte gib auf dich acht. Du magst diesen Lord, aber es darf nicht sein, auch wenn du ihn mehr magst, als du zu gibst. Wenn du ihn liebst, stürzt du ihn in seinen eigenen Tot. Ich werde dich unterrichten. Mit der Zeit wirst du darüber hinwegkommen. Pheneas Stimme überzeugte sie nicht wirklich, dass man darüber hinwegkam, denn Phenea klang wirklich traurig. Sie schlief mit vielen Männern, aber wahrscheinlich würde nur der eine in ihren Herzen für immer wohnen. Würde sie das gleiche Schicksal ereilen, würde sie weiter so machen wie es war. Heute war er sanft gewesen zu ihr, für sie. Machte ihn das schwach? Ihre Gedanken überschlugen sich, ihr wurde schlecht.

Würde vielleicht auch Akaya ihn töten, wenn er merkte, was zwischen ihnen war? Ihr war so übel.

Sie schreckte aus dem Traum und übergab sich. Alles landete zum Glück im Gras und sie rückte ab. So übel war ihr.

„Ohh, Wasser.“, hauchte sie, ging zum Bauch und trank daraus und wusch sich den Mund.

„Warte... Wasser? Wie? aber ich war doch bei Ren?“, keuchte sie erschrocken und sah sich schnell um, was ihren Kopf brummen ließ. Sie hielt sich schmerzhaft den Kopf und sah weiter umher. Wo war sie? Hier war nirgends dieser Palastähnliche Komplex zu sehen. Was sollte das werden? Hatte Ren sie wo anders hingebracht? „Ren? Sesshomaru?“ Sie fühlte sich alleine und zog den Kimono enger um sich. Das konnte doch nicht wahr sein. Sayo schluckte schwer und drehte sich langsam im Kreis. Das konnte doch nicht wahr sein, war sie entführt worden oder ausgesetzt? Im Traum hatte sie nichts mitbekommen, sie hatte zu viel getrunken. Würde Sesshomaru sie alleine lassen? Jedoch war er gegangen, aber Ren würde sie doch nicht aussetzen?

„Guten Morgen, Spätzchen. Ausgeschlafen?“, flüsterte eine ihr bekannte Stimme hinter ihr.